

JUDITH WEBER  
NAJJA SCHWENDEMANN

# DIE SUPERKRÄFTE DER TIERE

WAHRE SUPERHELDEN  
DER NATUR!





# STINKBOMBE IM PO



## STECKBRIEF

- Name:** Stinktier, oder auch Streifenskunk  
**Superkraft:** Schießt Stinkflüssigkeit, Schlangengift macht ihm nichts aus  
**Größe:** 12-50 Zentimeter (ohne Schwanz), also ungefähr so groß wie eine Katze.  
**Farbe:** Schwarz oder dunkelbraun, mit weißen Streifen auf dem Kopf, dem Rücken und dem Schwanz  
**Wohnort:** Amerika und Kanada  
**Feinde:** Uhus und Eulen, selten auch Kojoten und Wildkatzen  
**Freunde:** Keine. Stinktiere leben gern allein. Während der Winterruhe legen sie sich allerdings gemeinsam in eine Höhle.  
**Lieblingssessen:** Alles! Hasen, Vögel und Schlangen, aber auch Nüsse oder Früchte

## Stinkesaft, der blind macht

Puh, stinkt das! So eklig wie das Stinktier riecht kein anderes Tier auf der Welt. Und das ist Absicht: Das Stinktier vertreibt seine Feinde mit Stinkesaft, den es aus Drüsen unter seinem Schwanz versprüht. Wer eine volle Ladung abbekommt, kann ohnmächtig werden und sogar für kurze Zeit blind. Ausweichen nützt auch nichts: Das Stinktier ist ein Meister im Zielen und trifft auf mehrere Meter Entfernung. Und sollte doch mal ein Schuss daneben gehen, hat es Munition für fünf weitere.

Wonach riecht der Stinkesaft? Das lässt sich schwer beschreiben. Die meisten Leute sagen: nach einer Mischung aus faulen Eiern, Knoblauch und verbranntem Gummi. Wenn ein Stinktier losballert, riecht man das noch einen Kilometer entfernt. Das bedeutet: Du musst zehn Minuten gehen, bis du da angekommen bist, wo die Stinkbombe explodiert ist (aber natürlich willst du da gar nicht hin, weil es so widerlich stinkt!). Pfleger in Tierparks kriegen manchmal eine Ladung Stinkesaft an die Jacke. Die können sie dann wegschmeißen, denn der Geruch geht nie wieder raus. Im Gegenteil: Wenn man die Jacke mit Wasser wäscht, wird er nur noch schlimmer.

Das wissen auch die Raubtiere. Kojoten und Wildkatzen greifen meist gar nicht an. Auch Schlangen halten sich von den Stinktieren fern. Denn die sind nahezu immun gegen Schlangengift. Um zu sterben, müssen sie zehnmal so viel Gift abbekommen wie andere Tiere. Gefahr droht dem Stinktier deshalb hauptsächlich aus der Luft: Uhus und Eulen können schlecht riechen. Ihnen macht der Gestank nichts aus und sie haben nichts gegen ein Stinktier zum Abendbrot.

## Stinken kann auch gut sein

160 verschiedene Inhaltsstoffe haben Forscher:innen im Stinkesaft gefunden. Die meisten davon gehören zu den Thiolen. Das ist ein schweres Wort, was du dir nicht unbedingt merken musst. Spannend ist aber: Thiole haben ein so kräftiges Aroma, dass man es schmeckt, wenn man einen einzigen Tropfen davon in zehn Millionen Liter Wasser tropft. Ein bisschen davon ist auch in Stinkekäse, Knoblauch und Zwiebeln. Manchmal werden Thiole sogar absichtlich benutzt: Beim Zelten zum Beispiel kocht man mit Gas, das aus einer Dose kommt. Dieses Gas riecht eigentlich nach nichts. Wenn die Dose nicht richtig zu ist und Gas ausströmt, kann das sehr gefährlich werden. Darum werden dem Gas Thiole beigemischt. Dann stinkt es, wenn man die Dose versehentlich offenlässt, und man dreht sie schnell zu.



Hallo, Herr Stinktier, wieso machen Sie denn einen Handstand?

Damit ich groß aussehe, und gefährlich! Wie findest du mich?

Sehr beeindruckend...

Danke! Wenn ich Glück habe, denken die anderen Tiere das auch. Dann greifen sie mich gar nicht erst an.

Aber Sie können doch Stinkesaft abschießen?

Klar. Aber der ist wertvoll. Wenn ich meine Munition verballert habe, dauert es mehrere Tage, bis er in meinem Körper wieder nachgebildet wird. Darum bin ich lieber sparsam und drohe meinen Feinden erstmal. Ich kann die Zähne fletschen, mit den Füßen stampfen – und eben Handstand machen.

Sehr schlau. Aber wenn das nichts nützt?

Dann heißt es: Stinkefeuer frei!





# SO SCHLAU IST SONST KEINER!

## STECKBRIEF

**Name:** Schwein. Es gibt viele Arten, vom Hausschwein über das Wildschwein bis zum Wollschwein

**Superkraft:** Schweine sind superschlau. Außerdem können sie extrem gut riechen.

**Größe:** 1,20 bis 1,80 Meter

**Farbe:** Hausschweine sind rosa-weiß, Wildschweine dunkelbraun

**Wohnort:** Überall auf der Welt. Manche Schweine haben sogar lockiges Fell und leben im superkalten Sibirien.

**Lieblingssessen:** Alles, was ihnen vor den Rüssel kommt



## Schweine zocken am Computer

„Hier sieht es aus wie in einem Schweinestall!“

„Was für eine Sauerei!“

Über Schweine gibt es viele gemeine Sprüche. Dabei sind sie echte Superhelden. Sie gehören zu den klügsten Tieren überhaupt. Schweine können zum Beispiel selbst die Heizung in ihrem Stall anschalten. Forscher in Kanada haben einen Schalter gebaut, auf den die Schweine mit ihrem Rüssel drücken konnten, um einen Heizlüfter anzuschalten. Die Schweine haben das sofort kapiert und ihren Stall selbst geheizt. Tagsüber hatten sie es gern ein bisschen wärmer, nachts zum Schlafen kühler – genau wie wir Menschen. Schweine haben zwar keine Bettdecke, aber sie kuscheln sich nachts ganz eng aneinander und wärmen sich.

Schweine können auch Computerspiele spielen. Genau wie Affen verstehen sie, dass der Joystick, den sie bewegen, etwas mit dem Spiel auf dem Bildschirm zu tun hat. Beim Zockerduell Affe gegen Schwein würde trotzdem der Affe gewinnen: Er hat geschickte Hände, während das Schwein den Computer nur mit seinem Rüssel bedienen kann. Das ist natürlich viel schwieriger – oder hast du schonmal die Knöpfe auf deinem Controller mit der Nase gedrückt?

Auch Gesichter von Menschen können Schweine erkennen. Und sie können Kunststücke lernen, die Hunde auch lernen. Sie hören zum Beispiel auf ihren Namen, können „Pfötchen geben“ und sich auf Kommando hinlegen und im Kreis drehen. Die meisten Schweine sind in Ställen untergebracht, in denen sie zu wenig Platz und zu wenig Beschäftigung haben. In so einer Umgebung können die Schweine nicht gut leben. Sie werden schneller krank und fühlen sich nicht wohl. Es gibt aber auch Bauern, die das anders machen.

Dreckig sind Schweine auch nicht. Wenn sie in einem Stall genug Platz haben, machen sie nie dorthin, wo sie sich ausruhen oder schlafen. Wenn deine Mutter oder dein Vater also das nächste Mal schimpft, in deinem Zimmer sähe es aus wie in einem Saustall, dann ist das eigentlich ein Kompliment!

## Ferkel-Kindergarten und Schweineschule

Am glücklichsten sind Schweine in Familienställen, wo sie in festen Gruppen zusammenbleiben, bis sie geschlachtet werden. Dort gibt es dann eine „Krabbelgruppe“, einen „Kindergarten“ und eine „Grundschule“, je nach Alter der Tiere. Und es gibt Spielzeug: Stöcke, Stroh oder Fußbälle. Ein weiterer Vorteil der Familienställe: Dieselbe Gruppe bleibt lange zusammen. Schweine schließen Freundschaften und mögen es nicht, wenn sie ständig woanders hingebacht werden. Denn wer will schon ständig seine Freunde wechseln?

## FUN FACTS:

- Schweine sind echte Supernasen. Sie haben sogar noch mehr Riechzellen in ihrer Nase als Hunde. Darum werden sie häufig eingesetzt, um Dinge zu suchen.
- Die Polizei in Niedersachsen hatte einmal ein Wildschwein, das für die Suche nach Drogen ausgebildet war. Meistens suchen Schweine aber Trüffel. Das sind Pilze, die tief unter der Erde wachsen. Bis zu einem halben Meter tief kann ein Schwein die Trüffel noch riechen. Wenn es sie gefunden hat, muss der Bauer allerdings schnell sein – sonst frisst das Schwein den leckeren Pilz selbst.
- Wildschweine bauen Nester wie Vögel. Wenn eine Sau ihre Ferkel zur Welt bringen möchte, schleppt sie Zweige, Laub und Äste heran und baut einen ein Meter hohen Wurfplatz. Dort werden die kleinen Schweinchen geboren – aber natürlich auf dem Boden, nicht auf einem Baum.

